

Pfeffel, Gottlieb Konrad: Jüngst biß ein Floh ein altes Weib (1764)

1 Jüngst biß ein Floh ein altes Weib
2 Gerade da sie beten wollte:
3 Sie fuhr ihn nach, packt ihn beym Leib
4 Und schwor ihm, daß er sterben sollte.

5 Ach, fieng der arme Sünder an,
6 Gestrenge Mutter, Gnade, Gnade!
7 Ich habe dir ja nichts gethan;
8 Ein Flohstich ist ein kleiner Schade.

9 Nein, sprach sie, hoffe nichts von mir!
10 Das Unglück ist zwar klein zu nennen;
11 Allein die Schuld lag nicht an dir,
12 Du hast mir mehr nicht schaden können.

(Textopus: Jüngst biß ein Floh ein altes Weib. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62816>)